

Aus Thüringen, den 6. September. Kaiser und Kaiserin des Deutschen Reichs sind gestern Abend 9 Uhr in dem festlich geschmückten Weimar angelangt, von dem großherzoglichen Familie am Bahnhofe empfangen und von dem Publikum mit Jubel begrüßt worden.

Paris, 8. Sept. Es bestätigt sich, daß die Räumung des französischen Gebiets so sehr beschleunigt werden wird, daß am 13. oder 14. d. M. der letzte Mann der deutschen Besatzung abgezogen sein wird.

Madrid, 8. September. Castelar hat das Ministerpräsidium übernommen. Um einen langen Krieg zu vermeiden, schlägt er vor, 150,000 Mann Reserve einuberufen und 500,000 Mann Witz zu bewaffnen, welche den Kriegsschauplatz militärisch besetzen sollen.

Aus Halle und Umgegend.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr traf Sr. Majestät der Kaiser von den Mandörern bei Giesleben hier wieder ein, von den jubelnden Hocks des zahlreich versammelten Publikums empfangen. Der Aufenthalt währte ungefähr 10 Minuten und in dieser ganzen Zeit unterhielt sich Sr. Majestät fast ausschließlich mit dem Rector der hiesigen Universität, Professor Dr. Haym, in der freundlichsten Weise über die hiesigen Universitätsverhältnisse u. s. w.

Die Firma B. G. Demuth hier hat auf der Wiener Weltausstellung für die ausgestellte Herren- und Frauenwäsche ein Anerkennungsdiplom erhalten. Repertoire des Leipziger Stadttheaters, 10. Septbr.: „Kabale und Liebe.“

Kirchliche Anzeige.

Mittwoch den 10. September Abends 8 Uhr Hr. Confessorialrath D. Dyhand er. (8. Gebot). Freitag den 12. September Abends 8 Uhr Hr. Oberprediger Weidke. (9. und 10. Gebot).

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im August 1873.

Nach den Beobachtungen der hiesigen k. meteorolog. Station. Der mittlere Barometerstand des Monats war um 0'' 59 höher als das mehrjährige Mittel, welches 333'' 91 betrug.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 1,033 höher als das mehrjährige Mittel, welches 13,99 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur, schwankte zwischen 10,95 (am 11.) und 19,92 (am 26.).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt vom 1. zum 2. Mittags, wo das Thermometer um 6,97 fiel.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunstdruck, Procente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

Table with 4 columns: Mittel der Beobachtungen, Luftdruck in parisi. Linien, Dunstdruck in parisi. Linien, Procente der Feuchtigkeit. Rows include 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags, 10 Uhr Abends, im Monat, and extreme values for wind pressure and direction.

Der Druck der trockenen Luft beträgt also 329'' 20. Die beobachteten Extreme waren: a) Luftdruck stärkster am 15. Abends 10 Uhr: 337'' 28.

Table with 2 columns: Wind direction and frequency. Rows include 2mal N, 1mal NNO, 3mal NO, 1mal ONO, 8mal O, 2mal OSO, 7mal SO, 2mal SSO, 3mal S, 2mal SSW, 2mal SW, 3mal WSW, 5mal W, 1mal WNW, 10mal NW, 0mal NNW.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von SSO (durch W) nach NW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen SW und SSW, sie ist nämlich S - 39° 19' 43'' 75 - W.

Der Himmel war durchschnittlich ziemlich heiter, er bedeckt an 1 Tage; trübe an 3 Tagen; wollos an 5 Tagen; ziemlich heiter an 10 Tage; heiter an 9 Tagen; wolkig heiter an 3 Tagen; (am 8., 16. und 25.)

Der feuchte Niederschlag des Monats betrug 180,1 Cubitzoll, gegen 297,67 Cubitzoll des mehrjährigen Mittels also durchschnittlich jeden Tag 5,81, und zwar nur von Regen.

- Tage mit Nebel: 1. Reif, 2. Tau 15, 3. Regen 8, 4. Schnee, 5. einer Temperatur unter 0°: - von 20'' u. mehr: 14.

An elektrischen Erscheinungen wurden 1 Gewitter beobachtet; außerdem 3mal Weiterleuchten.

Aus den Tagen der Kommune.

Wer erinnert sich heute noch des Namens Georges Bessif?

Der Mann ist vergessen; selbst in Frankreich haben höchstens seine persönlichen Freunde ihm ein ehrendes Gedächtniß bewahrt. Die wilde, stürmische Zeit, in der er sein Ende fand, verwißt seine Andenken, und nicht einmal das zweifelhafte Glück des Nachruhms ward ihm zu Theil.

In den Schreckentagen der pariser Kommune galt ein Menschenleben so wenig; Geachtet Tod möchte volle Garben, und Niemand zählte bei solcher reichen Ernte die Aehren.

Ihre einfache Erzählung ist keine Lobpreisrede, sondern ein lehrreicher Beitrag zur Geschichte der Kommune. Sie läßt den Schleiher, der bisher die letzten Tage des Aufstandes bedeckte; sie enthüllt das Geheimniß, wie Paris von den versäulerten Truppen genommen ward; sie bereichert nehmend die politische Psychologie, indem sie polnischen Geshinn und die Dankbarkeit der Wächtigen schildert.

Der Held der kleinen, in Brüssel erschienenen Broschüre scheint die Deutschen bitter gehäßt zu haben, und man hätte ihn schwerlich erseht mit der Bemerkung, daß sein Wesen einen deutschen Zug trage.

Georges Bessif hatte die Ablagerung von Paris durch die Deutschen mitgemacht und war nach dem Abschlusse des Waffenstillstandes der Regierung nach Vordange gefolgt. Hier sollte er den Plan, Verbindungen mit Häuptern der Kommune zum Zwecke einer Sezessionsrevolution anzuknüpfen.

Seine ursprüngliche Absicht ging dahin, einen Handstreich zu wagen, sich mit einer Anzahl entschlossener Leute des Generallands-Gebäudes auf dem Bismarckplatze, der Polizei-Präfector und der Kriegsstatue zu bemächtigen, dann das Stadthaus zu stürmen und die sämmtlichen Mitglieder der Kommune gefangen zu nehmen.

Die versäulerte Regierung verwarf jedoch den Gedanten eines Handstreichs. Dachte ihr das Unternehmen zu unsiher, weil sie ten Freunden der Ordnung in Paris zu wenig Muth bringende, oder wollte sie die Armee nicht um den Ruhm bringen, den Aufstand niederzuwerfen? Kurz, sie entschloß sich zur Eile. Drei Töpre, die bei Auteuil, bei Bussy und am Point du Jour sollten durch goldene Schlüssel geöffnet werden.

Der Thyrhüter, den man beschließen mußte, war der Kommandant der „ersten Armee“ von Paris, der Widermann Dombrowski, Honblungspreisender in Revolution. Bessif erhielt den Auftrag, sich mit dem „General“ in persönliche Beziehung zu setzen.

In Paris flüchteten schon längst die echten Rotzen einander zu, daß Dombrowski nicht zu trauen sei. Er trug einen feinen Rock und weiße Hösche - Grund genug, das

zerlumpte Gesindel mit Argwohn gegen ihn zu erfüllen. Bessif wußte, der „General“ sei mißvergnügt; er befand sich also in der rechten Laune, und es handelte sich nur darum, an ihn heranzukommen.

Die Gelegenheit fand sich leicht. Dombrowski hatte einen Vereiter Namens Hugiuger, mit dem Alphons Guttin in einem Bataillon gedient hatte. Die Bekanntschaft ward rasch erneuert, und der Bürger Hugiuger füßte sich sehr geschmeichelt durch die Freundschaft zweier wohlhabender Kaufleute, wie der Brüder Guttin, und die liebreiche Art, mit der sie für Stillung seines Durstes sorgten.

Eines Tages unternahm Dombrowski eine forcirte Reconnoissance gegen Versailles, und Hugiuger zeichnete sich dabei aus. Dank einer humoristischen Anwandlung des „Generals“ war er Abends ein großer Mann. Als Vereiter war er hinausgezogen, als Flügel-Adjutant kam er herein. Die Brüder Guttin besaßen sich, ihm unter Glückwünschen für seine unerwartete Beförderung 200 Francs zum Ankaufe einer Uniform zu schenken, und nun war Hugiuger von ihnen entzückt und begann für die Sache der Ordnung zu schwärmen.

Bald darauf - Ende April - ermächtigte er die erste Zusammenkunft Bessif's mit Dombrowski, der mehrere andere folgten. Der edle Pole verlegte die Eigenthümlichkeit seines Stammes nicht. Er war, wie Frau Bessif erzählt, „unbeschreiblich traurig“, aber er wollte ein Geschäft machen. Die Thräne im Auge und die hohe Heuschäube das sind die zwei Kennzeichen des modernen polnischen Landknechts. Anfangs that Dombrowski Späße, aber schon bei der zweiten Unterredung sagte er: „Ich glaube die Waffe der Bevölkerung hinter mir zu haben - ich habe mich gestäubt und das ist meine Strafe. Ueberall bezog ich Feiglingen mit den Trüben des Alters, die trotzdem bei der Annäherung der Versäulter davonlaufen werden. Von mir werden Freunde und Feinde sagen, daß ich mich verkauft habe. Gut, ich verlasse mich. Bei diesem schredlichen Spiele wage ich meinen Kopf; ich kann erschossen, feigeweise von schwächlichen ermordet werden, ich muß wenigstens meiner Frau und meinen Kindern Brot hinterlassen.“

Wir finden diese Aeußerung heilig und würdig, einen Augenblick bei ihr zu verweilen. Der sentimentale Verächter, der sich aus Müchigkeit für seine Familie verkauft und die eigene Gutmüthigkeit mit jüdischen Gefühlen drapiert, ist eine vortheilhafte Figur.

Die Worte Dombrowski's zielten zugleich, wie der internationale Revolutionen Pole den Dienst der Freiheit aufsaßt. Der Mann hatte es nötig, die Anhänger der Kommune „gens de bons“ zu nennen. Er selbst war, um ein verbes Wort aus den „Räubern“ zu brauchen, ein Drecksack. Er fragte ganz einfach: „Wie viel zahlst ihr?“ Mit Kleingeldern gab er sich, wie wir gleich sehen werden, nicht ab, er wollte zu dem „Brot“ auch Butter und Braten; denn der Pact ward erst abgeschlossen, als ein Brief Barthélemy Saint-Hilaire's an Bessif den Preis für den Bericht auf eine Million Francs festsetzte.

Da waren die Kritikerinnen auf dem Montmartre viel billiger. Die Kommune hatte dort oten Batterien errichten lassen, deren Feuer fast ganz Paris beherbersten konnte. Noch heute dürfen nur Wenige wissen, warum die Geschütze so schlecht schossen, das sie ent weder gar nichts oder die eigenen Leute in Revalois trafen.

Bessif hatte durch Vermittlung des Dr. Boudin die ganze Mannschaft um 10,000 Francs gekauft, und um ihn zu bewegen, daß das Geld gut angewendet sei, vernagelte Boudin in seiner Gegenwart, angeichts der Bedienung, eckabhängig zwei Kanonen.

Es hätte wunderbar zugehen müssen, wenn die Kommune nicht endlich etwas von dem Treiben Bessif's merkte. In der Nacht von dem 11. auf den 12. Mai erlang ein bewaffneter Haufe in seine Wohnung, Mue Gaumartin Nr. 62, zerstörte die Möbel, schleppte Geld und Werthsachen fort und verhaftete seine Frau. Er selbst war, rechtzeitig gewarnt, nach Saint-Denis entkommen und setzte von hier aus seine Bemühungen fort. Unbekümmert um das Leben seiner Gattin, die man mit dem Tode bedrohte, unweicht durch die Gefahren, die ihn selbst umringten, dachte er nur daran, sein Ziel zu erreichen und Paris den Truppen in die Hand zu spielen. (Schluß folgt.)

Bermischtes.

Aus zuverlässiger Quelle geht der Ger.-Blg. die erschütternde Kunde zu, daß Clara Ziegler in Pesth der Nacht des Wahnsinns verfallen ist und vor einigen Tagen. (Wir bezweifeln die Richtigkeit dieser Nachricht. D. R.)

In Köln stürzte am Sebrantage eine Equipage den jäßen Felsenhang von der Kuteleburg herab, weil die Pferce durch einen Wüchslag schon gemacht, plötzlich von der ohnehin schmalen Fahrstraße ab und noch dem Abgrunde sprangen. Glücklicherweise hatten die Insassen, zwei Damen und der Kutscher, selbst vorher das Gefährde an der gefährlichen Stelle verlassen, so daß der Unfall mit der bloßen Beschädigung des Fuhrwerks verlief.

In Naumburg löstet das Schol. Gurken 3 Ggr, in W.-hansels nur 1/2 Ggr.

Darmstadt, 8. September. Die Stadt Vörsheim ist von einer hüßigen Feuersbrunst betroffen worden. 28 Häuser und eine große Anzahl von Scheunen und Stallungen sind zerstört worden.

New-York, 8. Sept. In Calcesten, Houston und Schrevoport ist das gelbe Fieber ausgebrochen. Ganze Familien flüchten; die Geschäfte stehen still. - Nach Bericht aus der Havanna ist dort ein Häuserviertel an der Plaza Vapor abgebrannt. Man glaubt an Brandstiftung, da das Feuer an allen vier Ecken gleichzeitig ausbrach. Zwanzig Menschen sind umgekommen. Den Verlust an Eigenthum schätzt man auf acht Millionen Dollars.



In Magdeburg erkrankten am 8. September an der Cholera 44 Personen, es starben 21 Personen.
Halbtag, 7. Sept. 56 Schiffe sind in dem letzten Sturm gesunken.

Wohltätigkeit.

Zu vorigen Monat fanden sich im Ringelbeutel der Kreisliche 1 1/2 für eine arme Wäscherin und 4 1/2 für zwei hilfbedürftige Familien.

Saran, Oberprediger.

— 1 Th., der sich am Sonntag 24. August im Krankenhaus fand, ist nach dem Willen des Gebers, dem ich herzlich danke, verwendet.

Hoffmann, Pastor zu St. Laurentin.

Börsen-Verammlung in Halle am 9. Sept. 1873.

(Streckebegleitend netto, Preise mit Ausf. der Courage.)
Lehrerliche Silberminen, 95.
Wagen 10 1/2 Kilo, in ruhiger Haltung bei unveränderten Preisen nach

Rüben 50 Kilo, fest und bei guter Stimmung 10 1/4 Thlr. gesucht.
Kartoffeln 50 Kilo, unverändert ruhig.
Kartoffeln, braunes, 50 Kilo, unverändert ruhig.

Verzeichniß

Table with 2 columns: Item and Price. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Der Händler Christian Wilde von hier hat von der königl. Regierung in Merseburg unterm 28. November 1872 sub Nr. 2027 zum Handel mit Stärke, rosen

Ein kleines Haus mit Garten in freier Lage zu kaufen gesucht. Nr. unter G. S. Nr. 101. in der Exped. d. Bl.

Vom 4. d. M. befindet sich unsere Wohnung und Comptoir in unserm neu erbauten Hause, Lindenstrasse, vis-a-vis von 9b. Dampfziegelei L. Loesche & Co.

Maschinenschlosser, Dreher u. Schmiede finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung auf dem Eisen-Hüttenwerk Thale.

Ein Saak mit Kartoffeln in einem Feldbuche auf der Flucht abgenommen, befindet sich in meinem Bureau und kann in angemessener genommen werden.

Ein Commis für ein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft an gros & en detail, der sich hauptsächlich als tüchtiger Verkäufer in dieser Branche betätigt erachtet, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Geübte Näherinnen finden lebende und dauernde Beschäftigung bei Z. Schmal, gr. Steinstraße 66.

Die schneidenden Arbeiter Johann August Johnson und Albert Naak aus Carlshoritz sind verstorben, am 6. W. hier eine Carlshoritzer Witwe, einen neuen grauen Kinderred, eine schwarze Rippenweste, einen großen hellbraunen, hübschen Plüsch gestrichen zu haben und stellen beschreiben.

Ein Malergeselle findet dauernde Beschäftigung bei H. Wiedenbein, gr. S.-no. 4.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein zuverlässiger, mit guten Attesten versehenen Metzger, der Keßel und Maschinen zu bejagen hat, findet per 1. October d. J. gute Stellung.

Ein Kaufbureau in G. Wendheim. Schneidermeister auf Schlafköche, Baguette und Knabenanzüge engagirt G. Wendheim.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein silbernes Goldschloß, ziemlich neu, mit 4 Schlüsselchen, Seitenbenzinger, hinten ein Wappen, 18 Einem im Durchmesser, römische Ziffern, inwiewig die Nr. 33398, mit einer weissen Schnur.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen oder alleinlebende Frau, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der R. Klinik gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein noch ganz neuer Berliner Dien ist billig zu verk. Giebichenst., Wittenkinderf. 17.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen oder alleinlebende Frau, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der R. Klinik gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein noch ganz neuer Berliner Dien ist billig zu verk. Giebichenst., Wittenkinderf. 17.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen oder alleinlebende Frau, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der R. Klinik gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein noch ganz neuer Berliner Dien ist billig zu verk. Giebichenst., Wittenkinderf. 17.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen oder alleinlebende Frau, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der R. Klinik gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein noch ganz neuer Berliner Dien ist billig zu verk. Giebichenst., Wittenkinderf. 17.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen oder alleinlebende Frau, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der R. Klinik gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Ein noch ganz neuer Berliner Dien ist billig zu verk. Giebichenst., Wittenkinderf. 17.

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen oder alleinlebende Frau, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der R. Klinik gesucht.

Ein anständiges Mädchen sucht mit auf Logis zu ziehen. Zu erfragen Schülbershof 4, 2 Treppen.

Englische Schuh-Fabrik

Halle a. S., Markt Nr. 1, Leipzigerstraßen-Ecke,

Mit dem 1. October übertrage ich mein Fabrikgeschäft an
Herrn Joseph von Geldern, Hoflieferant in Köln a. Rh.
demzufolge findet von heute ab

grosser Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren

en gros u. en detail unter Fabrikpreisen statt. **J. Merzenich.**

Berlin-Cölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir unsere General-Agentur für die Regierungs-Bezirke **Merseburg u. Erfurt**, sowie das Herzogthum **Anhalt** dem Amtmann

Herrn F. A. Herrleben in **Halle a. S.**,
bisher in **Pressen**, übertragen haben.
Berlin, den 8. September 1873.

Die General-Direction.
C. Schnürpel.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, halte ich mich zum Abschluß von Feuerversicherungen aller Art unter günstigen Bedingungen, bestens empfohlen und ertheile jederzeit gern gewöhnliche Auskunft.
Halle a. S., den 8. September 1873.

F. A. Herrleben,
Niemeyerstrasse 4.

NB. Thätige und solide Agenten werden zu engagiren gesucht.

Bernh. Sommer,

Leinen-Handlung und Wäsche-Manufactur,
gr. Ulrichsstrasse 17,

hält sämtliche Neuheiten fertiger Wäsche-Artikel vom Lager, nach Maass oder Probe in sauberster Ausführung bestens empfohlen.

Wegen Aufhebung des Marktes verkauft die zu viel angeschafften **wollenen Waaren** zu einem äußerst soliden aber festen Preise.

M. Dannenberg, Geiststraße 67.

Stearinkerzen mit Kanälen,

das Neueste auf dem Gebiete der Lichtfabrikation, welche das unangenehme Kaufen der Kerzen vollständig verbüden, empfiehlt

Feigen-Kaffee-Extract

anerkannt das beste Caffeé Surrogat, wieder angekommen bei

J. H. Keil, gr. Klausstraße 39.

Hôtel Zürich.

Hôtel Zürich.

Falscher Verdacht

hält immer noch Einzelne davon ab, von den Vorteilen Gebrauch zu machen, welche unser **Consum-Ausverkauf** bietet. Wir verkaufen bei gleich guten Qualitäten unsere Waaren für fast die Hälfte der sonstigen Preise.

Große elegante Notizbücher Stück nur 1 1/2 *Sgr.*, Briefstaschen in Leder Stück 3, 6 und 25 *Sgr.*, Musik- und Notenmappen Stück 5, 6, 10 und 25 *Sgr.*, feine Damen-Notizbücher in Leder mit Goldschnitt 3 *Sgr.*, sehr feine Portemonnaies in Chagrin-Leder mit Patentstich Stück 10, 15 *Sgr.*, die besten Portefeuille-Stifte Dgd. 5 *Sgr.*, feiner Schreib- und Zeichenstifte Dgd. 5 *Sgr.*, farbige Zeichenstifte Dgd. 3 *Sgr.*, Original John Mitchell-Febern, 12 Dgd. 1/2 u. 10 *Sgr.* 72 Bogen vorzügl. Briefpapier für 5 *Sgr.*, Briefcouverts 100 St. 2, 3 u. 5 *Sgr.*, Talmi-Chemietz- und Krageknöpfe, zusammen 2 1/2 *Sgr.*, Patent-Hemdenknöpfe 3 Dgd. 1 1/2 und 2 *Sgr.*

Gestickte Damenblüße 3 Stück 5 und 7 1/2 *Sgr.*, feine gestickte Steh- u. Klapptragen für Damen 3 Stück 2 1/2, 4 und 5 *Sgr.*, gestickte Stulpen und Doppelstulpen à Paar 3 *Sgr.*, eine Damen-Garnitur 4, 5, 6 u. 7 1/2 *Sgr.*, seidene Damentücher Stück 7 1/2 u. 15 *Sgr.*, die feinsten **Wattentücher** mit feinen Bordüren 3 Stück nur 10 *Sgr.*; ferner, Herren- und Kinderstrümpfe, gehäkelte Bandons, elegante Damendressen u. Taillen, gestickte Hüde für Damen und Kinder, gehäkelte Wäsche, Stoffschals, feine Damentücher in weiß, neublan und schwarz, waschbare Kinderhüde 3 Stück nur 4 *Sgr.*, Stepp- u. Bordüren-Hüde, Einfäße zu Oberhemden und viele andere neu hinzugekommene Sachen, Alles für die Hälfte der sonstigen Preise.

Noch Mittwoch und Donnerstag im Hotel „Stadt Zürich“ — Eingang: Kühlebrennengasse. Allgem. Deutsches Consum-Geschäft (Domell Berlin).

Tanzunterrichts-Anzeige.

Dem hochgeachteten Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine Curie des **Aufstands- und Tanz-Unterrichts** mit Anfang October d. Js. für Erwachsene und Kinder beginnen werden.

Louis Bernardelli,

Großherzog. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der Groß. Militair-Bildungs-Anstalt.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.
Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Frischen Flaumens, Apfel- u. div. Kaffeebrühen.

Auction.

Sonnabend den 13. September von 10 1/2 Uhr ab versteigere ich gr. Berlin 14 im Hinterhofe: eine Partie gr., mittl. und kl. Holzstücken und Kisten, 1 einfach. Comtoirpult, 1 Schreibtisch mit Bücherschrank, 1 Weinlagererschrank, 1 Kübenschneide, 1 def. Kinderstühle, 1 Trage, 2 Kinderstühlen u. v. A.
Auctionator **Hoppe.**

Ein Schülerpult, Polsterstühle, Tische zu verkaufen
Königsstraße 16, 1 Tr.

Einem Küchenschrank u. mehrere gebrauchte Stühle zu verkaufen
Friedensplan 3.

Sofelspane in Fuhren u. Körben à Korb 6 *Sgr.* bei **C. Brater, Glasermmeister, Epigae 7 b.**

Ein wenig gebrauchter Kinderwagen zum Schieben ist zu verkaufen
gr. Wallstraße 33.

800 junge Hammel von engl. Cotswald-Böcken, 8-9 Monat alt, 60 Pfd. schwer, hat bei sofortiger Abnahme zu verkaufen
Bandelow-Lebhen-Straven-hagen-Weckl.

Alte Kommissstiefeln,
einige hundert Paar, à Paar 4 *Sgr.* verkauft **J.**

Jul. Mehne in Merseburg.
Eine große Partie **Hüte** von Reimnisstiefeln billigst **S. D.**

Die C. O. Wiese'sche Clavier-Schule

beginnt am 6. October den Winter-Cursus. Anmeldungen werden im Schullocal, alter Markt 7 entgegengenommen.

Restaurant „Kühler Brunnen“.

Elegant eingerichteter Bieralon. Mittagsstich im Abonnement 7 1/2 *Sgr.* von 12-2 Uhr, reichhaltige Speiskarte, Concertsaal mit Flügel, zu Hochzeiten, Ballen, Kränzchen, für Vereine zu Versammlungen, auch aparte Zimmer halte bei soliden Preisen, aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.
Mit Hochachtung **W. Kessler.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Wittwoch den 10. September

Auftreten der Leipziger Coupletsänger

(aus dem Schützenhaufe zu Leipzig)

Herrn Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.
mit neuem Programm.

Anfang 8 Uhr. **Kassapreis 5 *Sgr.*, für Kinder 2 1/2 *Sgr.***

Billets 3 Stück 10 *Sgr.* sind vorher in der Gwarenhandlung des Herrn **Rising** am Markt und Herrn **Spierling**, Leipzigerstraße, zu haben.

Buchführung.

Der neue Cursus in einfacher und doppelter Buchführung, Rechnen und Correspondenz beginnt den 15. huj. — Sprechstunde 11 bis 2.

Winter, Rathhausgasse 8, parterre.

Tanz-Unterricht.

Im Verein mit meinem Sohne beginne ich Mitte October, sowohl für größere Abtheilungen, wie für Privat-Cirkel meinen Unterricht.
Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung — **neue Promenade Nr. 8** — jederzeit entgegen genommen.

W. Rocco,

Universitäts-Tanzlehrer.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Tausert.

Es geht zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Clavier**, 1 großer **Auszichtstisch**, **Stühle**, **Panpen** und mehrere **Hausgeräth**. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein gutgehaltenes tafelförmiges **Pianoforte** ist zu verkaufen
Mittelstraße 1.

Neue einfär. Kleiderstch., Tische u. Bettst. verkauft billig **F. Gehrig**, gr. Rittergasse 1.

Eine ausgelagte Forderung an den hiesigen reibetiger Herrn **Wergel**, Ballgasse 6, ist willens zu verkaufen

Fr. Saalfeld, Brunnenstraße 1 a.

Ein halbjähriges Schwein ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen
Schützenstraße 1.

Eine weiße **Pflege** u. **Wol**, beide halbjährig, sind zu verkaufen
Steinweg 30.

Gute Speisestoffen verkauft die **Deconomie** gr. Branbansg. 30.

2 Morgen gutes **Grummet** verkauft auf dem Stiele
Lambengasse 2.

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Flaumens, Apfel- u. div. Kaffeebrühen.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 10. September

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Mein Blumengeschäft befindet sich von heute ab **U. Ulrichsstraße 25**, im Laden.
Marie Supé.

